

Konzert des

Kreuzchors

zur Deutschen Lehrerversammlung Dresden 1929
Dienstag den 21. Mai 17 Uhr in der Kreuzkirche
Dirigent: Professor Otto Richter
Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernhard Pfannstiehl

Johann Sebastian Bach

1

Präludium und Fuge in Es-dur für Orgel (Peters-Ausgabe 3. Band)

2

Jesu, meine Freude; Motette für fünfstimmigen Chor (Nr. 3 in der Ausgabe der Bachgesellschaft. Text auf der Rückseite dieses Programms)

3

Passacaglia in C-moll für Orgel (Peters-Ausgabe 1. Band)

4

Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf; Motette für achtstimmigen Doppelchor (Nr. 2 in der Ausgabe der Bachgesellschaft. Text auf der Rückseite)

Bach

schrieb sechs Motetten. Sie atmen des Meisters ganze Genialität. Trotz ihrer großen Schwierigkeit haben sich diese Tondichtungen, als alle andere Chormusik Bachs verschollen war, bis ins 19. Jahrhundert im Repertoire des Leipziger Thomanerchors und des Dresdner Kreuzchors erhalten, und kein Geringerer als Mozart hat ihre überwältigende Schönheit gepriesen. In einem Brief an Goethe schreibt Zelter, er würde sich, wenn es ihm vergönnt wäre, der Aufführung einer Bachschen Motette beizuwohnen, „im Mittelpunkte der Welt fühlen“. Die mehr oder weniger festgehaltene Grundform dieser Stücke ist ein doppelchöriger Anfang, in dem die beiden Chorgruppen einander antworten und steigern, gelegentlich zusammentreten und sich wieder